

Konzern-
Dreimonatsbericht
der Baader Bank AG
zum 31.03.2015

KENNZAHLENÜBERSICHT

ERTRAGSLAGE		Q1 2015	Q1 2014	Veränderung in %
Zinsergebnis	TEUR	-95	869	>-100,0
Laufende Erträge	TEUR	302	284	6,5
Provisionsergebnis	TEUR	14.442	12.855	12,3
Handelsergebnis	TEUR	19.699	16.185	21,7
Verwaltungsaufwand ¹	TEUR	-28.645	-26.486	8,2
Ergebnis nach Steuern	TEUR	4.824	2.605	85,2
Gewinn pro Aktie	EUR	0,11	0,06	83,3
KONZERN-BILANZ		31.03.2015	31.12.2014	Veränderung in %
Eigenkapital	TEUR	114.067	108.748	4,9
Eigenmittel	TEUR	137.317	131.998	4,0
Bilanzsumme	TEUR	720.511	663.293	8,6
KENNZAHLEN DES GESCHÄFTS		31.03.2015	31.03.2014	Veränderung in %
Mitarbeiter		469	478	-1,9
Orderbücher	Stück	837.134	772.605	8,4
AKTIENKURS DER BAADER BANK		Q1 2015	Q1 2014	Veränderung in %
Höchster Kurs	EUR	2,96	2,84	4,2
Niedrigster Kurs	EUR	2,39	2,30	3,9
Schlusskurs (31.03.)	EUR	2,69	2,41	11,6
Marktkapitalisierung (31.03.)	TEUR	123.471	110.639	11,6
Aktienumsatz (Tagesdurchschnitt)	Stück	14.204	16.559	-14,2

¹ Ohne Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

RÜCKBLICK

Während die US-Wirtschaft im ersten Quartal 2015 unter der Aufwertung des US-Dollar zu leiden hatte, verstärkte sich die Erholung der Volkswirtschaften in der Eurozone und insbesondere in Deutschland. Gründe dafür waren eine exportstützende Abwertung des Euro, rekordtiefe Kreditzinsen sowie günstige Energiepreise. Diese positive wirtschaftliche Entwicklung wurde vom Anstieg des ifo-Geschäftsklimaindex bestätigt. Demgegenüber rückten Risikofaktoren wie die Ukraine-Krise und die Schuldensituation Griechenlands in den Hintergrund. Stark befeuert wurde die Entwicklung der Aktienmärkte in der Eurozone durch das einsetzende Anleiheaufkaufprogramm der EZB. Mit einem Kaufvolumen von monatlich 60 Mrd. Euro verloren Staatsanleihen im Euroraum weiter an Attraktivität. Mangels Alternativen suchten Investoren in den Aktienmärkten Zuflucht.

Die internationale Geldpolitik blieb der stabilisierende Faktor für die Finanzmärkte. Weltweit senkten 21 Zentralbanken ihre Leitzinsen. Selbst die US-Notenbank zeigte sich in punkto Zinserhöhungen aufgrund der fortgesetzten Ölpreisschwäche noch zurückhaltend.

Die erhöhte Risikobereitschaft der Anleger spiegelt sich in der Wertentwicklung der größten Aktienmärkte - jeweils in Euro gerechnet - wider. So verzeichnete der japanische Nikkei 225 dank der offensiven Liquiditätspolitik der Bank of Japan und Umschichtungen japanischer Pensionsfonds im ersten Quartal 2015 die beste Entwicklung (24 Prozent). Die konjunktur- und exportsensitiven deutschen Indizes DAX und MDAX erzielten Kurszuwächse von jeweils rund 22 Prozent gefolgt vom europäischen Euro Stoxx 50 mit einem Gewinn von 18 Prozent. Der schwache Euro verhalf US-Aktien ebenso wie Rohstoffen und Edelmetallen zu einem Kursanstieg.

In Deutschland konnten der Konsumsektor von einer gestärkten Kaufkraft der Verbraucher und die export-sensitiven Branchen von den aufgehellten Konjunkturerwartungen profitieren. Versorger hingegen litten weiter unter den Folgen der Energiewende.

In diesem positiven Umfeld mit deutlich gestiegenen Umsätzen an den wichtigsten deutschen Handelsplätzen erzielte die Baader Bank einen Anstieg des Handelsergebnisses um knapp 22 Prozent gegenüber dem ersten Quartal 2014, was insbesondere den erfreulichen und signifikant gestiegenen Volumina in Aktien, Fonds/ETFs und verbrieften Derivaten zu verdanken war, während der Handel mit Anleihen hingegen stark unter dem Einfluss des Aufkaufprogramms der EZB stand. Der Bereich verbrieftes Derivate profitierte zudem von der gestiegenen Volatilität und konnte zusätzlich einen neuen Emittenten gewinnen. Der Telekommunikationsanbieter TeleColumbus wählte die Baader Bank als Spezialisten für den Handel seiner Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse. Der Vertrag für das Market Making an der Börse Stuttgart wurde um weitere fünf Jahre bis Ende 2020 verlängert. Seit Januar 2015 ist die Baader Bank zudem als Market Maker für die neue Handelsplattform Gettex der Börse München tätig, an der über 13.000 Wertpapiere ohne Maklercourtage und Börsenentgelte gehandelt werden können. An der Berner Börse BX Swiss übernahm die Bank neben dem Handel mit Auslandsaktien und Exchange Traded Funds zusätzlich den Handel sämtlicher kotierter Schweizer Aktien.

Der Bereich Investment Banking hat im Januar 2015 zum elften Mal die Baader Helvea Swiss Equities Conference in der Schweiz durchgeführt. Auf der etablierten, zweitägigen Konferenz präsentierten sich 53 Schweizer Unternehmen vor rund 250 Investoren aus 17 Ländern. Die schweizerische Helvea-Gruppe entwickelte sich sehr erfreulich. Ihre US-Tochter Helvea Inc. mit Sitz in New York (USA) erhielt eine zusätzliche Lizenz, um Derivate und American Depositary Receipts (ADRs) für US-amerikanische Kunden zu handeln. Das Provisionsergebnis konnte im Wesentlichen durch den Bereich Corporates & Markets sowie Helvea weiter gesteigert werden und legte im Vergleich zum Vorjahresquartal um gut 12 Prozent zu.

Der Bereich Asset Management & Services setzte seine gute Entwicklung fort. Die verwalteten Vermögen stiegen um rund 7 Prozent auf nahezu 2,4 Mrd. Euro. Die Zahl der Mandate erhöhte sich um zwei auf 51.

VERMÖGENSLAGE

Bilanz zum 31.03.2015

	31.03.2015	31.12.2014	Veränderung
AKTIVA	TEUR	TEUR	%
1. Barreserve	1.259	7.683	-83,6
2. Forderungen an Kreditinstitute	203.394	199.321	2,0
3. Forderungen an Kunden	32.432	37.148	-12,7
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	246.402	205.483	19,9
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	52.929	29.507	79,4
6. Handelsbestand	69.415	75.989	-8,7
7. Beteiligungen	1.440	1.440	0,0
8. Anteile an assoziierten Unternehmen	8.629	8.608	0,2
9. Immaterielle Anlagewerte	29.479	30.891	-4,6
10. Sachanlagen	45.954	46.608	-1,4
11. Sonstige Vermögensgegenstände	18.052	11.047	63,4
12. Rechnungsabgrenzungsposten	3.323	3.118	6,6
13. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	7.803	6.450	21,0
Summe der Aktiva	720.511	663.293	8,6

	31.03.2015	31.12.2014	Veränderung
PASSIVA	TEUR	TEUR	%
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	133.284	87.568	52,2
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	415.241	416.754	-0,4
3. Handelsbestand	11.197	8.684	28,9
4. Sonstige Verbindlichkeiten	11.046	7.009	57,6
5. Rechnungsabgrenzungsposten	12	8	50,0
6. Rückstellungen	12.414	11.272	10,1
7. Passive latente Steuern	0	0	0,0
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken	23.250	23.250	0,0
9. Eigenkapital	114.067	108.748	4,9
Summe der Passiva	720.511	663.293	8,6

ERTRAGSLAGE

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.03.2015

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	Q1 2015 TEUR	Q1 2014 TEUR	Veränderung %
1. Zinsergebnis	-95	869	-
2. Laufende Erträge aus			
a) Aktien	302	284	6,3
b) Beteiligungen	0	0	0,0
	302	284	6,3
3. Provisionsergebnis	14.442	12.855	12,3
4. Nettoergebnis des Handelsbestands	19.699	16.185	21,7
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.458	449	>100,0
6. Verwaltungsaufwand			
a) Personalaufwand	-18.306	-15.938	14,9
b) anderer Verwaltungsaufwand	-10.339	-10.548	-2,0
	-28.645	-26.486	8,2
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-2.498	-2.380	5,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-319	-201	58,7
9. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	1.296	1.692	-23,4
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an assoziierten Unternehmen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	1	0	-
11. Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	-140	-1	>100,0
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.501	3.266	68,4
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-640	-575	11,3
14. Sonstige Steuern soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen	-42	-36	16,7
15. Jahresergebnis vor konzernfremden Gesellschaftern	4.819	2.655	81,5
16. Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	5	-50	-
17. Jahresergebnis	4.824	2.605	85,2
18. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	1.196	1.116	7,2
19. Konzernergebnis	6.020	3.721	61,8

Der Baader Bank Konzern ist erfreulich in das Geschäftsjahr 2015 gestartet und kann für die ersten drei Monate ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 5,5 Mio. Euro ausweisen. Anders als im Vorjahr sind die Zahlen nicht nur durch das Anlagebuch, sondern vor allem auch durch operative Ergebnisbeiträge aus den Marktbereichen geprägt.

Das Zinsergebnis ist erwartungsgemäß weiterhin rückläufig, was hauptsächlich durch Portfolioumschichtungen in nicht zinstragende Aktiva verursacht wurde. Die Erträge aus diesen Anlagen finden Ihren Niederschlag vorwiegend im sonstigen Ergebnis.

Verantwortlich für die Verbesserung des Provisionsergebnisses um 12,3 Prozent waren im Wesentlichen der Bereich Corporates & Markets und die Helvea Gesellschaften. Ebenfalls gesteigert werden konnte das Handelsergebnis. Hier fiel der Anstieg, der ausschließlich auf das Market Making zurückgeht, mit 21,7 Prozent noch deutlicher aus.

Bei den Verwaltungsaufwendungen ist ein Anstieg von 7,9 Prozent zu verzeichnen. Dies ist hauptsächlich begründet durch den Personalaufwand, der in Folge des gestiegenen Konzernergebnisses höhere variable Entgeltbestandteile enthält. Darüber hinaus gilt für die Mitarbeiter der operativen Geschäftsbereiche ab dem Geschäftsjahr 2015 ein neues Vergütungsmodell, das aufgrund der Institutsvergütungsverordnung eingeführt wurde und zu höherem Aufwand aus Festgehältern führt.

Bei den Tochtergesellschaften sind es insbesondere die Helvea Gruppe sowie die Baader & Heins Gruppe, die positive Ergebnisbeiträge erwirtschafteten, während bei der Conservative Concept Portfolio Management AG leichte Verluste angefallen sind.

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen setzt sich zusammen aus anteiligen Jahresergebnissen und Abschreibungen auf Geschäftswerte, die der Beteiligungsquote entsprechen. Die Ergebnisbeiträge der Gulf Baader Capital Markets, Oman, und der Ophirum ETP GmbH sind im Berichtszeitraum ausgeglichen.

Der Steueraufwand stellt die tatsächliche Steuerbelastung des Konzerns dar.

Per 31.03.2015 waren im Konzern 469 Mitarbeiter (31.03.2014: 478) beschäftigt.

Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,11 Euro (Vorjahr: 0,06 Euro).

FINANZLAGE

Am 31.03.2015 stehen kurzfristigen Forderungen und jederzeit veräußerbaren börsenfähigen Wertpapieren in Höhe von 556,2 Mio. Euro kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 245,5 Mio. Euro gegenüber. Saldiert ergibt sich ein bilanzieller Liquiditätsüberschuss von 310,7 Mio. Euro. Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

AUSBLICK

Grundsätzlich ist der geopolitische Konflikt um die Ukraine ein schwelender, schwer zu prognostizierender Unsicherheitsfaktor. Für die Finanzmärkte der Eurozone ist darüber hinaus Griechenland ein konkretes Risiko. Ein Austritt des Landes aus dem Euro ist mittlerweile nicht mehr ausgeschlossen. Doch selbst für diesen Fall signalisieren die Finanzmärkte allenfalls vorübergehende Verunsicherungen. Abzulesen ist diese Einschätzung an sinkenden Staatsanleiherenditen in Portugal, Irland, Spanien oder Italien. Dennoch besteht die Gefahr, dass bei den Nationalwahlen in Spanien und Portugal im Herbst 2015 Euro-kritische Parteien in Regierungsverantwortung kommen und die Stabilitätsausrichtung der Eurozone weiter ausgehöhlt wird. Ein weiterer Anlass für latente Verunsicherungen sind nicht nachvollziehbare Entscheidungen der Politiker, die zu Verwerfungen an den Kapitalmärkten führen können.

Insgesamt stellt die Geldpolitik jedoch ein markantes Gegengewicht zu potenziellen Krisenfaktoren dar. So versucht die EZB weiter, mit einer großzügigen Liquiditätsversorgung jede neue, potenzielle Euro-Staatsschuldenkrise einzudämmen. Da auch die Bank of Japan ihre Liquiditätsoffensive ausweiten und die US-Notenbank ihre Leitzinswende zur Verhinderung eines finanzsystemschädlichen Kollapses der Anleiheblase moderat ausfallen lassen wird, steht der Fortsetzung der Liquiditätshausse nichts im Wege.

Daneben kommt den Aktienmärkten auch die Aufhellung des Fundamentalszenarios zugute: Eine sich weiter abschwächende Exportwährung Euro, sinkende Zinsen für Investitionen von Unternehmen, die grundsätzlich stabile US-Konjunktur, weniger dynamisch, dafür aber nachhaltig wachsende Schwellenländer sowie niedrige Energiepreise werden verbesserte Konjunktur- und Unternehmensdaten nach sich ziehen. Nicht zuletzt sprechen hohe Dividendenrenditen gegenüber weiter schwachen Zinsen und Anleiherenditen für eine Höhergewichtung von Substanzaktien auch bei großen institutionellen Investoren.

Die Baader Bank erwartet ein durch anziehende Umsätze deutlich steigendes Handelsergebnis. Auch für das Provisionsergebnis wird mit einem Zuwachs im bestehenden Geschäft gerechnet. Ohne Berücksichtigung von variablen Vergütungsbestandteilen sollten die Verwaltungsaufwendungen nach der erfolgten Integration von Helvea und trotz steigender Belastungen durch aufsichtsrechtliche Anforderungen in etwa auf Vorjahresniveau liegen. Insgesamt geht die Baader Bank davon aus, dass bei unveränderten Marktbedingungen ein Ergebnis über dem Niveau von 2014 erzielt werden kann.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2015 sind dem am 29. April 2015 veröffentlichten Konzernbericht der Baader Bank Gruppe für das Geschäftsjahr 2014 zu entnehmen.

Unterschleißheim, 29. April 2015
Baader Bank AG
Der Vorstand

Baader Bank Aktiengesellschaft
Weihenstephaner Straße 4
85716 Unterschleißheim
Deutschland
T +49 89 5150 1882
F +49 89 5150 29 1880
communications@baaderbank.de
www.baaderbank.de